

Niederschrift
über die öffentliche Sitzung der Arbeitsgruppe Schulentwicklungsplanung
am 02.11.2021

Tagungsort: Nowgorod-Raum, EG, Altes Rathaus

Beginn: 16:05 Uhr

Ende: 17:10 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Andreas Rüter

SPD

Herr Frederik Suchla

Bündnis 90/Die Grünen

Frau Lisa Brockerhoff

Herr Gerd-Peter Grün

Die Linke

Frau Astrid Lehmann

FDP

Herr Nicolas Strahlke

Stadtelternrat

Herr Tim Seidel

Herr Michael Stelter

Verwaltung

Herr Dr. Udo Witthaus

Frau Almut Fortmeier

Herr Christian Poetting

Frau Georgia Schönemann

Frau Susanne Beckmann

Herr Andreas Kunert

Frau Silke Ostermann

Herr Valentin Arnold

Frau Cornelia Saake

Mitglieder (Schulformsprecher/in)

Frau Claudia Hoppe, Gesamtschulen

Zu Punkt 1

Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Arbeitsgruppensitzung am 21.09.2021 Nr. 2/2020-2025

Frau Hoppe bezieht sich auf Punkt 3 der Niederschrift der letzten Sitzung. Im 5. Absatz werde sie zitiert, dass bei den weiterführenden Schulen der Förderschwerpunkt geistige Entwicklung *nicht* vertreten sei. Sie weise darauf hin, dass sie gesagt habe, dass der Förderschwerpunkt geistige Entwicklung *nur eingeschränkt* vertreten sei.

Unter Berücksichtigung dieses Hinweises wird das Protokoll über die öffentliche Sitzung der Arbeitsgruppe Schulentwicklungsplanung / Schulische Inklusion vom 21.09.2021 (AGSch/002/2020-2025) einstimmig genehmigt.

-.-.-

Zu Punkt 2

Fehlender Oberstufenjahrgang an Gymnasien in den Schuljahren 2023/24 bis 2025/26

Frau Schönemann erläutert die Problematik von fehlenden EF-Klassen (Einführungsphase Oberstufe) für Seiteneinsteiger (z.B. aus Realschulen) durch die Rückführung der Gymnasien von G8 auf G9. Das MSB (Ministerium für Schule und Bildung NRW) rechne damit, dass NRW-weit ca. 8.000 Schülerinnen und Schüler davon betroffen sind. Dies seien insbesondere Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger anderer Schulformen – aus Sekundar- und Realschulen sowie Wiederholerinnen und Wiederholer des letzten G8-Jahrgangs.

Zum Schuljahr 2020/2021 habe es in Bielefeld insgesamt 253 Übergänge von den Realschulen in die Oberstufe an den Gymnasien und Gesamtschulen sowie 89 Übergänge an die Berufskollegs (Berufliche Gymnasien) gegeben. Insgesamt gab es 121 Übergänge von der Realschule an die EF an den Gymnasien, davon 95 an städtische und 26 an nichtstädtische Gymnasien. Die Zahl der Wiederholer der EF an den Gymnasien sei im Schuljahr 2020/21 coronabedingt geringfügig gewesen. In den Vorjahren haben durchschnittlich 27 Schülerinnen und Schüler an den städtischen Gymnasien die EF wiederholt.

Man sollte von ca. 150 SuS ausgehen, für die eine aufsteigende Jahrgangsstufe - EF-Klasse - eingerichtet werden muss. Dieses bedeute, dass 5-6 Klassen entstehen müssen. Derzeit werde geprüft, wo diese zusätzlichen Kapazitäten geschaffen werden können. Der Standort sollte möglichst zentral liegen, damit eine bessere Erreichbarkeit gegeben ist. Es werde daher geprüft, welches Innenstadtgymnasium in Betracht komme. Die Auswahlentscheidung erfolge durch den Schulträger, der hierfür ein Einvernehmen mit der Bezirksregierung herstellt. Man habe das Ziel bis zum Jahresende eine Entscheidung zu treffen.

Herr Dr. Witthaus ergänzt, dass das MSB erst vor 3-4 Wochen auf die Problematik hingewiesen habe. Diese Thematik werde auch in der kommenden Woche im Schul- und Sportausschuss behandelt.

-.-.-

Zu Punkt 3

Sachstand Digitalstrategie

Frau Schönemann stellt Herrn Arnold als neuen verantwortlichen Mitarbeiter für die Digitalstrategie vor.

Herr Arnold berichtet zum Sachstand Digitalpakt, zur Digitalstrategie und zum Medienentwicklungsplan. *(Anmerkung: Die Power-Point-Präsentation dieses Vortrags ist als Anlage zu dieser Sitzung ins Ratsinformationssystem eingestellt).*

Herr Dr. Witthaus ergänzt, dass über die angesprochenen Förderprogramme 46 Mio. € in den letzten fünf Jahren in die Schulen investiert werden konnten. Im Vergleich mit anderen Schulträgern habe man hier in Bielefeld sehr erfolgreich Fördermittel beantragt und die komplizierten Umsetzungsverfahren und Mittelabrufe durchgeführt.

Auf Nachfrage von Frau Lehmann erläutert Frau Schönemann, dass es sich bei agilem Projektmanagement um eine Arbeitsmethode handelt, die helfe, eine Beschleunigung von Projektabläufen und eine Qualitätssteigerung zu erzielen. Man profitiere hier von der praktischen Kompetenz, die Herr Arnold mitbringe.

Frau Lehmann sieht im agilen Projektmanagement auch eine offene und transparente Kommunikation mit den Schulen. Sie frage daher, ob der Schul- und Sportausschuss eine Evaluation bekommen könne, wie z.B. die IT-Administratoren in den Schulen angekommen sind und wie die einzelnen Schulen ausgestattet sind.

Frau Schönemann antwortet, dass natürlich entsprechende Anfragen im Schul- und Sportausschuss gestellt werden können und dann auch die Informationen zur Verfügung gestellt werden.

Herr Dr. Witthaus führt aus, dass es sich bei der Digitalstrategie um ein technisch-pädagogisches Konzept handelt, das ständig fortentwickelt werden müsse. Das Ziel sei es, bis Mitte des nächsten Jahres die erforderlichen politischen Beschlüsse einzuholen.

Frau Brockerhoff äußert ihre Sorge, ob man die aufgebaute Infrastruktur auch langfristig erhalten könne.

Frau Schönemann bestätigt, dass auch immer die Frage der Finanzierung der Digitalstrategie im Raume stehe. Der Erhalt der Einsatzfähigkeit müsse gesichert werden. Nach vier Jahren werden die Endgeräte ausgetauscht. Es handele sich dabei um eine Rollout-Erneuerung. Es müsse immer gefragt werden, wie man den turnusmäßigen Austausch finanzieren könne. Man müsse prüfen, welche Fördermittel zur Verfügung stehen. Auch der Städtetag habe diese Fragen der Finanzierung aufgegriffen. Eine Folgefinanzierung müsse sichergestellt werden.

Herr Dr. Witthaus ergänzt, dass die IT-Administratoren bis Ende 2024 durch das Land gefördert werden. Es werde nicht so sein, dass diese Kosten dann weiter durch den kommunalen Haushalt getragen werden können.

Frau Hoppe bemängelt den hohen administrativen Aufwand, wenn die iPads im Unterricht genutzt werden sollen. Das Austeilen, die Nutzung und das Einsammeln der iPads sei sehr aufwändig. Es sei einfacher, die Schüler zu bitten, ihre Handys herauszuholen und damit etwas zu recherchieren. Es sei schade, dass die Schüler die iPads nicht mit nach Hause nehmen dürfen.

Frau Schönemann teilt mit, dass die Geräte, ähnlich den Lehrbüchern, auch für den häuslichen Gebrauch ausgeliehen werden können. Die Schulen haben hier einen Handlungsspielraum. Es bleiben aber schuleigene Geräte. Dies sei den Schulen mit dem Handlungsleitfaden zur Ausleihe der Geräte mitgeteilt worden.

Herr Suchla bezieht sich auf das Zeitungsprojekt, das immer im 8. Schuljahr stattfindet. Hier habe man den Hinweis bekommen, dass die Geräte nicht rausgegeben werden dürfen.

Frau Schönemann sagt zu, mit einer Rundmail die Schulen über die Ausleihbarkeit der Geräte aus dem Sofortausstattungsprogramm zu informieren.

Zu Punkt 4

Mitteilungen / Verschiedenes

- keine -

gez. Ostermann